

# Entomologische Nachrichten

Herausgegeben vom Bezirksfachausschuß Entomologie Dresden  
des Deutschen Kulturbundes  
zugleich Organ der entomologischen Interessengemeinschaften  
der AG Faunistik der Biologischen Gesellschaft in der DDR

Band 13

Dresden, am 19. Januar 1970

Nr. 11

Aus dem Pädagogischen Institut Köthen

## Über eine neue, feuchte Standorte bewohnende Haplothrips-Art (*Thysanoptera*)

*Haplothrips utae* spec. nov.

K. KLIMT, Köthen

### Diagnose

Körper kräftig dunkel gefärbt. Aufhellungen nur am III. Fühlerglied. Apicalteile der Vorder- und Hintertibien nur ganz wenig heller als der übrige Teil des Beines. Vorder- und Hinterflügel hyalin, ungefärbt, nur die Basis des Vorderflügels hellbraun. Die Borsten des Körpers sind lang und spitz. Auffallend ist der langgestreckte Kopf mit der hochliegenden kurzen STANNARD'schen Brücke und den (im Verhältnis zu den Wangen) kleinen Augen.

### Weibchen (macropter) Holotype

Fühlerglieder	Länge	Breite	Färbung	Trichom- besatz
I	24*	36	d	—
II	53	31	d, E = h**	—
III	58	31	h-d	2
IV	58 + 62	34	d	4
V	58	29	d	2
VI	53	29	d	1 + 1 (klein)
VII	46 + 48	24	d	1
VIII	31 + 34	17	d	1

Fühlerglied III. = 1,85mal so lang wie breit. Borsten und Trichome der Fühlerglieder hyalin.

Kopf langgestreckt, nach vorn zu oval gerundet, kurz vor dem dorsalen

\* Alle Streckenangaben erfolgen in  $\mu$

\*\* E = Ende, h = hell, d = dunkel.

## 122 K. KLIMT, Über eine neue Haplothrips-Art

Hinterrand etwas geschnürt. Wangen mit wenig auffallenden kleinen Microsetae. STANNARD'sche Brücke wie bei *H. juncorum* und *H. statices* hochliegend und kurz, 14 lang, Abstand vom Augenvorderrand 130. Neben dem cranialen Ocellus je ein Paar Ms, unter den beiden caudad davon liegenden Ocellen wieder senkrecht unter diesen je ein Paar Ms. An der Basis der Maxillarstilette zu beiden Seiten je 1 Ms, in Höhe der STANNARD'schen Brücke hüben und drüben je 1 weitere, unter den langen Postokularborsten (41 lang, Abstand 156) links in einer Reihe 3, rechts 1 Ms. Am caudad vorspringenden Teil des dorsalen Kopfhinterrandes je eine Haplopore (schlecht zu erkennen). Kopf fein hell gepunktet und grob quergerunzelt. Kopflängen:  $Kl_1 = 221$ ,  $Kl_2 = 245$ ,  $Kl_3 = 370$ . Wangenlänge 187, Augenlänge = 58, somit beträgt der Augenanteil an  $Kl_2$  nur 24%, Lateraler Augendurchmesser 72–77.

Pronotum verhältnismäßig lang beborstet: am = 19,\* aa = 34 + 36, ml = 34, ep = 67 + 72, pa = 43 + 46, pm = 14. Alle Borsten spitz. Auf der Pronotumplatte, oberhalb der Medianfurche, je 1 Ms, zwischen ml und pa keine (Paratypen zeigen die Kombination 1/0, 1/2, 1/1). Weiterer Mikrosetenbesatz zeigt am Vorderrand des Pronotum vor und hinter den aa beiderseits je eine Ms, zwischen aa und ml je 1, rechts auf dem Epimeron 2, links 3. Am Hinterrand unterhalb der rechten pa rechts 1 Ms, linke Seite rechts von der pa zwei weitere Ms. Pronotumplatte fein punktiert.

Pterothorax mit einer Länge von 379. Flügel hyalin, Gebiet der Basalschuppe dunkler als die Flügelfläche, hellbraun Partiaallänge der Vorderflügel 1932 und 1044, 10 und 11 Schaltwimpern. 10 Zwischenräume vor der proximalen Schaltwimper sind zusammen 149 lang. Flügelbasalborsten hyalin und spitz, 1. = 41 + 46, 2. = 43 + 48, 3. = 53 + 65, Abstände: 1.–3. = 31–34, 1.–2. = 22, 2.–3. = 12–17. Vor Basalborste 1 eine Ms und eine Haplopore. Gebiet der Flügelbasalborsten einreihig schuppig.

Abdomen Pelta 113 lang, 151 breit, Felderung macht den Eindruck von Zuwachsstreifen einer Fischechuppe, basal kleine rechteckige Felder, an den Seiten langgestreckte Felderung. 2 Hp in Basisnähe, Form wuchtig dreieckig, rechts mit unausgereiftem Schlitz.

## Abdominaltergite

Nr.	Länge	Ms (= Ziffern) und Hp (= o) Mitte		Ms (= Ziffern) + Hp (= o)** Seite		Groß- borsten Seite		Sperr- dornen	
		o	o	o	o				
II	115	1	0	0	0	1	1	2	2

Pronotumborstellung siehe Schliephake und Klimt 1967.

Hp = Haplopore.

Fortsetzung von Seite 122

Nr.	Länge	Ms (= Ziffern) und Hp (= o) Mitte		Ms (= Ziffern) +Hp (= o)** Seite		Groß- borsten Seite		Sperr- dornen	
III	125	1 o	o 1	0 4	0 4	1	1	2	2
IV	139	1 o	o 1	0 3	0 3	1	1	2	2
V	139	1 o	o 1	0 3	0 3	1	1		2
VI	142	1 o	o 1	0 3	0 3	1	1	2	2
VII	137	1 1 o	1 1 o	0 3	0 3	1	1	2	2
VIII	130	1	1	0 2	0 2	1	1		—
IX	86	o	o	1 5	0 5	1	3	3	—

Tubuslänge 132, basale Breite 67, apicale Breite 38; Quotient aus Länge und basaler Tubusbreite = 2,0. Haploporienbesatz des Tubus = 2 (etwa in der Mitte), sonst unregelmäßig und spärlich mit Mikrosetae bewachsen. Analhaare in der Kombination:

1 1 I 1 I 1 I 1 I 1 I 1 I 1 I 1

d. h. I = Großborsten (eigentliche Analhaare), 1 = Kleinborsten verschiedener Länge, I = Plattborsten. Fustis 24 lang, am Caudalende eingeschnürt, entgegengesetzt ohne Besonderheit.

Männchen — ödymer (macropter) Allotype

Fühler- glieder	Länge	Breite	Färbung	Trichom- besatz
I	24	31	d	—
II	46	29	d, Eh	—
III	55	29	h	2
IV	55 + 58	31	d	4
V	53	26 + 29	d	2
VI	50	26	d	1 + 1
VII	43	22	d	1
VIII	28 + 31	14	d	1

## 124 K. KLIMT, Über eine neue Haplothrips-Art

III. Fühlerglied 1,9mal so lang wie breit, Borsten der Fühlerglieder und Trichome hyalin. Fühlerglieder allgemein schlanker als bei den Weibchen. Wangen konvex, Schnürung an der dorsalen Kopfbasis sehr schwach. Wangenstumpf stößt fast nicht in das Facettenfeld vor. Wangen mit Microsetae besetzt, diese ungefärbt. Wangenlänge 149, Augenzlänge 62, diese ist mit etwa 30 % an der Kopfseite beteiligt.  $Kl_1 = 187$ ,  $Kl_2 = 211$ ,  $Kl_3 = 326$ . STANNARD'sche Brücke liegt mit einer mittleren Breite von 38 von Augenvorderrand 130 entfernt, zieht also die Führungsleisten der Stilette nicht so eng wie beim Weibchen zusammen. Augen (lateralen Durchmesser) 72 und 74. Neben dem vorderen Ocellus seitlich je 2, unterhalb des linken Ocellus weitere 2 Ms. Zwischen den spitz endenden Postokularborsten, die eine Länge von  $46 + 48$  und einen Abstand von 137 haben, liegen oberhalb der STANNARD'schen Brücke zwei Ms. Unter der rechten pok 2, unter der linken 1 Ms, jedoch gegen den Wangenrand auf beiden Seiten weitere Ms. Kopfkapsel querrunzelig, Mundkegel gerundet.

Pronotum 180 lang mit spitzen Borsten (hyalin).  $Am = 17$ ,  $aa = 24 + 26$ ,  $ml = 29 + 36$ ,  $ep = 60$ ,  $pa = 48$ ,  $pm = 14$ . Tiefe, fast durchgehende Mittelfurche.

Neben den o. a. Hauptborsten noch folgender Microsetae-Besatz: Zwischen  $aa$  und  $am$  je 1, ebenso zwischen  $aa$  und  $ml$  sowie zwischen  $ml$  und  $pa$ . Epimeron mit 3, um die  $ep$  angeordneten Ms, unter den  $pa$  je rechts und links 2 Ms. Neben der Mittelfurche je 1 Ms auf jeder Seite. Fein weißpunktierte Pronotumplatte.

Pterothorax mit einer Länge wie  $Kl_3$ . Vorderflügel (Partiallänge)  $900 + 912$  mit 8 bzw. 9 Schaltwimpern. Farbe der Flügel nicht ganz hyalin, Basalgebiet bräunlich (bei Paratypen). Länge von 10 Zwischenräumen vor der 1. proximalen Schaltwimper 144. Flügelbasalborsten hyalin, spitz. Vor der proximalen Borste die Kombination von einer Ms und einer Hp. Länge der Flügelbasalborsten: 1 =  $38 + 41$ , 2 =  $36 + 41$ , 3 =  $60 + 65$ , also 3. deutlich länger als die beiden ersten. Abstände:  $1-2 = 31$ ,  $1-2 = 19 + 22$ ,  $2-3 = 12$ . Vorderflügelansatz glatt.

Abdomen Pelta 103 lang und 139 breit, Felderung und Form wie beim Weibchen. Seitlich auf dem Feld keine Hp.

## Abdominaltergite

Nr.	Länge	Ms (= Ziffern) und Hp (= o) Mitte		Ms Seite Hp (= o)		Groß- borsten Seite		Sperr- dornen	
II	101	1 o	o 1	4 °	° 5	1	1	2	2
III	108	1 o	o 1	4 °	° 4	1	1	2	2
IV	113	1 o	o 1	2 °	° 2	1	1	2	2

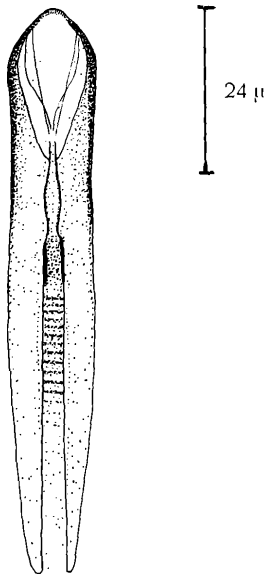
Fortsetzung von Seite 124

Nr.	Länge	Ms (= Ziffern) und Hp (= o) Mitte		Ms Seite Hp (= o)		Groß- borsten Seite		Sperr- dornen	
V	115	1 o	o 1	2 °	° ?	1	1	2	2
VI	120	1 o	o 1	2 °	° ?	1	1	2	2
VII	115	1 —	o 1	2 °		1	1	2	2
VIII	113	1 o	oo o 1	2 °	° 2	1	1		—
IX	84	1	oo	4	4	3	3		—

Borste 1 am IX. Segment 96, längste Borste ist B 3. Tubus mit einer Länge von 142, basaler Breite von 62, apical 31. Quotient aus Länge und Breite basal = 2,3, in der Mitte etwas konvex, nicht wie bei *H. aculeatus* konisch zum Apicalende laufend. Analborsten (längste) 168, eine Langborste fehlt, so daß ein unregelmäßiger Analborstenbesatz entsteht mit der Formel: (Zeichen siehe ♀)

1 1 ? 1 I I I I I I I I I I I

Die Tubuslänge beträgt 67 % der Kopflänge ( $Kl_2$ ).



**Haplothrips utae** spec.  
nov., *Pseudovirga*

## 126 K. KLIMT, Über eine neue Haplothrips-Art

Die *Pseudovirga* besitzt die Form eines Rohres mit schräg geöffnetem Ende. Von oben gesehen ist die Enderweiterung zu unbedeutend, um als „löffelförmig“ bezeichnet zu werden. Die Ränder des schwach lanzettartigen Apicalendes sind deutlich verstärkt, von der Gonopore aus ziehen Linienstrukturen dorthin. Maße: A = 79, B = 31, C = 19, D = 13.

## Beziehungen

*Haplothrips utae* ist ökologisch und der morphologischen Ähnlichkeit nach dem *H. juncorum* BAGNALL 1933 sehr nahestehend. Vergesellschaftet findet man ihn oft mit *H. hukkineni* PR. 1950. Diese Art wurde erst in den letzten Jahren von *juncorum* BAGNALL, hauptsächlich wegen des unterschiedlichen Pseudovirgabauens, abgetrennt.

1965 sammelte ich bei Bernburg (östliches Harzvorland) an *Juncus* eine Reihe Exemplare von *hukkineni* und *utae*, bestimmte *utae* aber als *juncorum*, da mir keine Vergleichsexemplare von *juncorum* vorlagen. PRIESNER bestätigte im gleichen Jahr meine Determinationen. Vom September 1968 her stammt eine Anfrage TITSCHACKs nach Begutachtung eines Tieres mit einer fragwürdigen Pseudovirga. Nach dem Studium des Exemplars stellte ich Übereinstimmung mit dem „*juncorum*“ meiner Sammlung fest, wurde aber unschlüssig, da inzwischen von BOURNIER eine Serie eingegangen war, die ich noch nicht gründlicher studiert hatte, die ebenfalls von *Juncus* stammte und die eine andere Pseudovirga als meine gesammelten Tiere auswies. Die Antwort TITSCHACKs auf meinen Hinweis, daß meine Bernburger Serie und seine Hamburger Tiere wohl als *juncorum* BAGNALL anzusprechen wären, verneinte er, da ihm eine Reihe *juncorum* mit anderer (wie sich später herausstellte, mit *juncorum* BAGNALL!) Pseudovirga vorlag. In einer Diskussion zwischen PRIESNER und TITSCHACK einigte man sich auf eine neue Art. Inzwischen stellte ich bei Sammlungsdurchsicht von Hamburger Material folgende Kombinationen von Merkmalen fest:

Die Tiere mit der „Bernburger und Hamburger Pseudovirga“ hatten in beiden Geschlechtern – bis auf das III. Fühlerglied – dunkle Fühler, die BOURNIERSchen Tiere und alle die ich auf Anfrage von BOURNIER, TITSCHACK und PRIESNER zur Ansicht bzw. beschrieben erhielt, zeichneten sich durch Fühler aus, deren mittlere Glieder basal hell, apical dunkel waren (III.–IV.), wobei zu diesen Tieren immer wieder die gleiche Pseudovirgaform gehörte. Nach Konsultation von MOUND (durch Zusage eines Pärchens von *utae* spec. nov. verglich er mit BAGNALLs Type des *juncorum*) übersandte er mir aus der Sammlung BAGNALL gleichartige Exemplare, die – zusammen mit über 100 Exemplaren aus ganz Mittel- und Südeuropa – studiert wurden. Leider ist bei dem einzigen *junicola*-Männchen die Pseudovirga „invisible“ (MOUND 1959 in litt.). Somit ergibt sich folgende notwendige Änderung in der Tabelle von PRIESNER (1964):

Seite 1961 oben muß es nicht heißen „49. *juncorum* BAGNALL“, sondern „49a *utae* spec. nov.“

Seite 160 oben muß es nicht heißen „vgl. *hukkineni* und 49. *juncorum* BAGNALL“, sondern „49. *juncorum* BAGNALL“

Günstig wäre dann hier auch die Trennung von *hukkineni* PRIESNER 1950 und *juncorum* BAGNALL 1913 durch die Lage der Maxillarbrücke bzw. andere Merkmale.

Geographisch scheint *juncorum* mehr den Süden Europas zu besiedeln, während die mitteleuropäischen Funde an den gleichen Pflanzen vorwiegend *utae* vorbehalten sind.

#### Derivatio nominis

Ich benannte die neue Art nach meiner Tochter, in der Hoffnung, daß auch die neue Generation die Systematik in Ehren halten und fördern wird.

#### Untersuchtes Material

- I. Östliches Harzvorland, bei Bernburg, Brumbyer Teiche, 15. 5. 1966, an *Juncus* spec., 10 ♀♀, 4 ♂♂ mit Holotype, leg. KLIMT, in Coll. KLIMT.
  - II. Umgebung von Hamburg, Hohwacht, Düne, 19. 9. 1967, 7 ♀♀, 13 ♂♂ mit Allotype, leg. TITSCHACK.
  - III. Insel Fehmarm, Grüner Brink, 8. 6. 1953, *Scirpus maritimus*, 7 ♀♀, 1 ♂, leg. BONESS, in Coll. TITSCHACK.
  - IV Sussex, Winchelsea, 28. 6. 1930, *Scirpus maritimus*, 3 ♀♀, leg. MORISON, in Coll. Brit. Museum.
- Summe: 29 ♀♀, 18 ♂♂.

Die Holo- und Allotype befinden sich in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts Eberswalde, Paratypen in den Sammlungen TITSCHACK, zur STRASSEN, PRIESNER, MANTEL, BOURNIER, VASILIU, JENSER, PELIKAN, KLIMT und SCHLIEPHAKE.

#### Danksagungen

Für die Ausleihe von Präparaten sowie Beratung bei der Sicherung der neuen Art danke ich den Herren Professoren Dr. TITSCHACK/Hamburg, PRIESNER/Linz, und BOURNIER/Montpellier, sowie Herrn Dr. zur STRASSEN/Frankfurt a. M. Mein herzlicher Dank ergeht ebenso an Frau Dr. GÖLLNER/Berlin und Herrn Dr. PETERSEN/Eberswalde (DEI) für bereitwillige Hilfen bei der Sichtung der von ihnen verwalteten Sammlungen.

#### Zusammenfassung

Beschrieben wird *Haplothrips utae* spec. nov., ein Thysanopter, welches zuweilen mit *H. juncorum* BAGNALL 1913 konfundiert wurde. Eine deutliche Trennung von letzterem ist durch die Fühlerfärbung und durch die Pseudovirga möglich.

### Summary

Author described *Haplothrips utae* spec. nov. as a new species. It was often confounded with *H. juncorum* BAGNALL 1913, but differs in the colouration of the antennal joints and the pseudovirga from the last species.

### Literatur

BAGNALL, R. S., 1913: On two species of Haplothrips new to the British fauna. Entom. month. Mag. **24**: 227–228 — BAGNALL, R. S., 1932: On five new species of Thysanoptera from Great Britain. Entom. month. Mag. **68**: 161–165 — FÁBIÁN, G., 1938: Rendszertani tanulmány a Haplothrips genusrol (Thysanoptera). Fol. Entom. Hung. **IV**: 7–36 — MOUND, L. A., 1968: A review of R. S. BAGNALL's Thysanoptera Collections. Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.) Suppl. 11 — PRIESNER, H., 1950: Contribution towards a knowledge of the Thysanoptera of Egypt XV Bull. Soc. Fouad Ier Entom. **34**: 25–37 — PRIESNER, H., 1964: Ordnung Thysanoptera. Akademie-Verlag Berlin — SCHLIEPHAKE, G. und KLIMT, K., 1967: Thysanoptera aus der Mongolischen Volksrepublik. Mitt. Zool. Mus. Berlin **3** (2): 261–272

Anschrift des Verfassers: Dr. rer. nat. Karlheinz Klimt,

DDR, 435 Bernburg, Virchowstraße 13

TU Dresden, Sektion Forstwirtschaft, Bereich Biologie

## **Zum Vorkommen von Coccinellidenlarven (Coleoptera) in Bodenfallen auf Fichtenstandorten**

B. KLAUSNITZER, Dresden und C. BELLMANN, Tharandt

Über das Vorkommen von Coccinellidenlarven bei der Bearbeitung von Arthropoden aus Barberfallen sind in den Arbeiten von ADELI (1963), v. BROEN (1965), KNOPF (1962), LAUTERBACH (1964), NIEMANN (1963), RABELER (1951), THIELE (1956) und THIELE und KOLBE (1961) keine Angaben zu finden. Um so auffälliger war uns ihr relativ reichhaltiges Auftreten bei einer in den Jahren 1964 und 1965 durchgeführten Bestandsaufnahme der epigäischen Evertebratenfauna von Fichtenstandorten des Tharandter Waldes.

Die Inventarisierung der an der Waldbodenoberfläche lebenden Arthropoden wurde mit Hilfe der Äthylenglykolfallenfangmethode in ausgewählten, für das Gebiet typischen Fichtenreinbeständen des Baumholzalters (etwa 110jährig) durchgeführt. Unter dem geschlossenen Kronenraum fehlte eine Bodenvegetation fast völlig, so daß die Nadelstreuauflage dominierte. Von April bis September 1964 wurden die mit Äthylenglykol gefüllten



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Klimt Karlheinz

Artikel/Article: [Über eine neue, feuchte Standorte bewohnende Haplothrips-Art \(Thysanoptera\) 121-128](#)